

Stärken und Schwächen von ISO 26000

Guido Gürtler
(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

rev 2, 2012-09-05

Was ist ISO 26000?

Im Wesentlichen:

- ein breit akzeptierter ISO-Standard
- der erste international erzielte „Konsens“ zu gesellschaftlicher Verantwortung
- ein 100-Seiten Dokument einschließlich Quellenangaben und Bibliografie
- *formal* veröffentlicht als „Norm“, jedoch
- *inhaltlich* ein Leitfaden (der Empfehlungen und Orientierung bietet)
- gegliedert in sieben Kernbereiche und 37 Handlungsfelder
- mit einem Anhang, der bestehende Hilfsmittel und Standards ohne Anspruch auf Vollständigkeit auflistet
- beansprucht, dass **alle** Kernbereiche für **alle** Organisationen relevant sind, nicht aber alle Handlungsfelder
- beansprucht, für **alle** Arten und Größen von Organisationen anwendbar zu sein, unabhängig von ihrem Standort.

Was ist ISO 26000 nicht?

Im Wesentlichen:

- weder eine *Anforderungs*-Norm, noch eine Managementstandard, noch eine Managementsystemnorm wie ISO 9001 oder 14001
- deshalb nicht für Audit oder Zertifizierung geeignet
- nicht als Bezugsdokument für Anforderungen in privaten oder öffentlichen Verträgen (einschließlich Ausschreibungen) verwendbar
- nicht für Bewertungen (Assessment) geeignet, weil Bewertungen auf Anforderungen fußen müssten und ISO 26000 keine Anforderungen enthält.

Stärken von ISO 26000

Im Wesentlichen:

- Umfassender internationaler Konsens (bei ISO bedeutet „Konsens“ nicht gleichzeitig Einstimmigkeit)
- bringt die internationale Diskussion von gesellschaftlicher Verantwortung voran, auf dem guten Ruf von ISO aufbauend
- versucht, alle Arten und Größenordnungen von Organisationen anzusprechen, nicht nur die Industrie
- Anwendungsfreiheit: bietet Empfehlungen, aus denen der Anwender diejenigen auswählt, die er zu einem bestimmten Zeitpunkt für relevant hält

- fokussiert inhaltlich auf sieben Kernbereiche, die auf internationaler Ebene als die wichtigsten angesehen werden
- bietet verhältnismäßig detaillierte Erklärungen und Vorschläge zu den 37 Handlungsfeldern
- eine gute Orientierung für Organisationen, die beginnen, sich mit gesellschaftlicher Verantwortung auseinanderzusetzen
- eine gute Grundlage für organisations- bzw. unternehmensexterne Diskussionen, zum Beispiel für den Stakeholder-Dialog
- eine gute Grundlage für den grenzüberschreitenden Meinungs austausch.

Schwächen von ISO 26000

Im Wesentlichen:

- das Dokument muss gekauft werden (Preise variieren zwischen 50 und 170 €, siehe http://www.26k-estimation.com/html/best_prices_for_iso_26000.html#26kBestPrices , während andere Dokumente wie zum Beispiel der UNGC (Global Compact) oder GRI (Global Reporting Initiative) kostenfrei verfügbar sind; weitere Beispiele siehe unten)
- die *ausdrückliche* Einbeziehung von Mikroorganisationen (weniger als zehn Beschäftigte)
- Umfang von 100 Seiten
- verschiedene schwache Definitionen (zum Beispiel „Organisation“, „Stakeholder“ oder „internationale Verhaltensnormen“)
- die internationale Orientierung
- die oft geschwollene Ausdrucksweise
- Begrenzung der Betrachtung gesellschaftlicher Verantwortung auf sieben Kernbereiche und 37 Handlungsfelder (bietet das wirkliche Leben zur gesellschaftlichen Verantwortung nicht sehr viel mehr Varianten?)
- ein Buch, in mehreren Abschnitten im Stil von Belehrungen
- enthält eine Anzahl Sätze ohne inhaltliche Aussage
- listet Empfehlungen auf, ohne zu berücksichtigen, was zum Beispiel durch nationale Regierungen schon geregelt ist
- bietet breiten Raum für Fehlinterpretationen und Missbrauch wie zum Beispiel Zertifizierung (Bureau Veritas und andere) oder Bewertungen (SGS und andere), siehe http://www.26k-estimation.com/html/misconceptions_and_misuse.html
- schlampiger Sprachgebrauch (zum Beispiel *Implementierung* von Empfehlungen, *Richtlinie* anstatt Leitfaden/Anleitung, *Management* von gesellschaftlicher Verantwortung)
- Fokussierung zu sehr auf organisationsinterne Abläufe statt auf die Ermittlung/Identifizierung möglicher Beiträge zur gesellschaftlichen Entwicklung
- Komplexität des Dokuments.

Andere global frei verfügbare Dokumente zur gesellschaftlichen Verantwortung:

UNGC United Nations Global Compact <http://www.unglobalcompact.org/> und seine zehn Prinzipien <http://www.unglobalcompact.org/AboutTheGC/TheTenPrinciples/index.html>

GRI Global Reporting Initiative

<https://www.globalreporting.org/reporting/latest-guidelines/g3-1-guidelines/Pages/default.aspx>

OECD Guidelines for Multinational Enterprises,

<http://www.oecd.org/investment/investmentpolicy/48004323.pdf>

ILO Tripartite Declaration of Principles Concerning Multinational Enterprises and Social Policy

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/---emp_ent/documents/publication/wcms_101234.pdf

ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_176149.pdf

UN Guiding Principles for Human Rights and Business

[http://www.unglobalcompact.org/issues/human_rights/The UN SMSG and the UN Global Compact.html](http://www.unglobalcompact.org/issues/human_rights/The_UN_SMSG_and_the_UN_Global_Compact.html)

An employer's guide to the Guiding Principles on Business and Human Rights

http://www.ioe-emp.org/fileadmin/user_upload/documents_pdf/policy_area/2012-05_Updated_List_of_all_IOE_publications.pdf

Corporate Responsibility to Respect Human Rights - an interpretive guide

http://www.unglobalcompact.org/docs/issues_doc/human_rights/Resources/CR_Respect_HR_Interpretive_Guide.pdf